

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 88 (1981)

Heft: 3

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ölproduzenten und Ölverbraucher nicht am gleichen Ort

Einem Mineralölverbrauch von 2 444 Mio. Tonnen im Jahr 1979 stand eine Erdölförderung von 2 535 Mio. Tonnen gegenüber, womit die Bilanz weitgehend ausgeglichen war (Welt ohne Osteuropa, UdSSR und VR China). Ein ganz anderes Bild ergibt sich, wenn man die Weltregionen einzeln betrachtet. Der Nahe Osten als Hauptproduzent steuerte 44% zur Erdölförderung bei, beanspruchte aber gleichzeitig nur 4% des Konsums. Nordamerika produzierte immerhin 22% der Gesamtförderung, verbrauchte aber auch 39% der weltweit konsumierten Menge. Umgekehrt stand in Afrika einem Förderanteil von 13% eine Verbrauchsquote von nur 2% gegenüber. In Südamerika machte der Anteil an der Produktion 11% aus, jener des Verbrauchs mit 9% etwas weniger. Der Ferne Osten inklusive Australien trug lediglich zu 6% zur Förderung bei im Vergleich zu einem Verbraucheranteil von 17%. Westeuropa als bedeutendste Defizitregion schliesslich konsumierte 29% der gesamten Verbrauchsmenge, kam aber lediglich auf einen Produktionsanteil von 4%.

Marktbericht

Wolle

In Amerika wurde der Machtwechsel von Präsident Carter zu Präsident Reagen mit einem Superfest begangen, mit dem man dokumentieren wollte, dass eine neue Zeit angebrochen ist. Die Börsen reagierten im allgemeinen auf das euphorische Ereignis nur schwach, so dass man fast glauben könnte, dass die Börsenmacher der Ansicht sind, die Botschaft hör ich wohl... Zwar wird in den USA durch die angekündigten Massnahmen wohl eine leichte Belebung der Wirtschaft erwartet, von den Silberstreifen am Horizont spricht man jedoch noch nicht. In Europas Industrieländern fürchtet man eine verstärkt rezessive Entwicklung, dies besonders in einigen Sektoren der Textilwirtschaft. Bei den Textilrohstoffen wird mit eher schwächeren Preisen gerechnet. Da und dort sind leicht anziehende Preise gemeldet worden, der Grundton jedoch ist uneinheitlich. In Sydney zog die Notierung für 64er Schweisswolle von Mitte Dezember 1980 bis in die erste Januarwoche von 452 auf 473 A cents je Kilo an.

Entgegen der Erwartung aus Fachkreisen zeigte sich die Frankfurter Fachmesse für Heimtextilien schon nach den ersten Tagen sehr optimistisch und auf die Branchen belebend. Die Aussteller erklärten sich im Grossen und Ganzen befriedigt, wobei jedoch nicht verschwiegen wurde, dass die erzielten Erfolge von Land zu Land sehr unterschiedlich ausfielen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnete die einheimische Wollindustrie über alles gesehen einen befriedigenden bis guten Geschäftsgang. Ausgesprochen gut ging es den Kammgarnspinnereien und der Wollfilzindustrie, bei denen man sogar

von Personalmangel sprach. Eher mässig ausgelastet zeigten sich die Streichgarnspinnereien und -webereien. Bedeutende Ausfuhrsteigerungen konnten bei Garnen, Spinnstoffen und Geweben aus Wolle im Ausmass von 27,7 Prozent oder 150 Mio. Fr. registriert werden. Andererseits stiegen die Einfuhren bei diesen Spezies um 22,5 Prozent auf total 211 Mio. Fr.

Bereits zu Jahresbeginn signalisierte die schweizerische Wollindustrie eine weiter anhaltende Personalknappheit und steigende Produktionskosten. Man fürchtet, dass es nicht möglich sein wird, die höheren Kosten auf die Preise abzuwälzen.

Kurse	Datum	
	17.12.1980	21.1.1981
Wolle Bradford in Cent je kg Merino 70"	313	315
Crossbreeds 58" Ø	230	239
Roubaix: Kammzugnotierungen in bfr je kg	32.30–32.50	33.60–33.75
London in Cent je kg 64er Bradford B. Kammzug	340–360	342–360

Union Central Press, 8047 Zürich

Rekordzahlen im Bekleidungs-aussenhandel

Hongkong weiter im Vormarsch

Durchwegs Rekordzahlen stellten sich 1980 im schweizerischen Bekleidungs-aussenhandel ein. Die Einfuhren (ohne Schuhe) stiegen um 18,0% auf 2 295,3 Mio. Fr. und die Ausfuhren um 13,5% auf 610,1 Mio. Fr. Der Passivsaldo der Branchen-aussenhandelsbilanz erhöhte sich auf 1 685,2 Mio. Fr. Die Bundesrepublik Deutschland steht sowohl bei den Einfuhren (637,0 Mio. Fr. oder 27,8% der Gesamtimporte) als auch bei den Ausfuhren (266,4 Mio. Fr. oder 43,7% der Gesamtexporte) an erster Stelle unter den wichtigsten Aussenhandelspartnern.

Bei den Einfuhren ist der Anteil der asiatischen Länder von 13,3% auf 15,1% angestiegen. Wesentlich dazu beigetragen haben die um 41,7% auf 228,7 Mio. Fr. höher ausgefallenen Importe aus Hongkong, das damit nach der Bundesrepublik Deutschland, Italien und Frankreich an vierter Stelle unter den bedeutendsten Lieferländern fungiert. Mit Ausnahme von Südkorea (-6,4%) weisen auch alle anderen asiatischen Länder steigende Lieferungen nach der Schweiz auf.

In der Liste der wichtigsten Exportländer der schweizerischen Bekleidungsindustrie stehen auf den ersten sieben Plätzen durchwegs westeuropäische Länder. Erst danach folgt mit Japan ein erstes überseeisches Land mit allerdings rückläufigen Bezügen (-10,1%). Stark ins Gewicht fallende Exportsteigerungen lassen sich neben der BRD (+8,8% oder 21,5 Mio. Fr. nach Österreich (+26,9% oder 22,0 Mio. Fr.), Frankreich (+38,6% oder 9,4 Mio. Fr.) und Italien (+33,5% oder 7,7 Mio. Fr.) feststellen.

Der Durchschnittswert der ausgeführten Bekleidung hat sich lediglich um 1,8%, der Durchschnittswert der eingeführten Bekleidung dagegen um immerhin 6,7% erhöht.

Gesamtverband der Schweiz. Bekleidungsindustrie
Utoquai 37, 8008 Zürich